

WZ 26.1.2009

## MEIN TIPP

VON JAN FILIPZIK

tipps.wuppertal@westdeutsche-zeitung.de



## Erinnerungsweg durchs Tal

Wer mitten in Wuppertal auf sie trifft, dem kann es passieren, dass er im wahrsten Sinne des Wortes über sie stolpert. Und genau dafür sind sie schließlich auch gedacht: Rund 16 der so genannten **Stolpersteine** sind mittlerweile in Wuppertal zu finden und erinnern an Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurden. Die Idee zu diesem Projekt geht auf den Künstler **Gunter Demnig** zurück, der die Stolpersteine seit 1995 verlegt. Inzwischen sind sie an mehr als 300 Orten in Deutschland, aber zum Beispiel auch in Österreich, Ungarn und den Niederlanden zu finden. Die in den Boden eingelassenen Steine haben eine Größe von zehn Mal zehn Zentimetern und sind in der Regel vor der letzten freiwilligen Wohnstätte des Ermordeten platziert. Auf ihrer Oberseite sind sie mit einer Messingplatte versehen, auf der sich der Name und die Lebensdaten der ermordeten Person

befinden. Anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus führt morgen, 27. Januar, ein **Erinnerungsweg** zu einigen der Stolpersteine in Wuppertal. Die Führung übernimmt **Ulrike Schrader**, die Leiterin der Begegnungsstätte Alte Synagoge. Treffpunkt ist um **18 Uhr an der Südstraße 61** in Elberfeld. Weitere Informationen gibt es unter Ruf 563 28 43.



Künstler **Gunter Demnig** bei der Arbeit. Archiv-Foto: Gerhard Bartsch